



Tel. 0361/653 194-83
post@dksbthueringen.de
www.dksbthueringen.de

Pressemitteilung

Fachtag: Digitalisierung und Chancengleichheit – Analyse, Zugänge, Beteiligung

Erfurt, 05.11.2020 Das Institut für kommunale Planung und Entwicklung an der Fachhochschule Erfurt, die Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, die Digitalagentur Thüringen und der Kinderschutzbund Landesverband Thüringen erwarten am 05 November 50 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur online Fachtagung " Digitalisierung und Chancengleichheit – Analyse, Zugänge, Beteiligung".

In vielfältigen Lebens- und Arbeitszusammenhängen bestimmt der digitale Wandel mit all seinen Möglichkeiten und Veränderungen unser Denken und Handeln. Die sich dadurch beschleunigende Mediatisierung hat vielfältige Auswirkungen auf gesellschaftliches Zusammenleben, die Interaktion zwischen Menschen und digitalen Technologien, dem Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen, sowie Identitätsbildung mit und in virtuellen Räumen.

Digitalisierung vollzieht sich in einer ungleichen Gesellschaft, in der die Chancen von Kindern und Jugendlichen ungerecht verteilt sind. Die Pandemie stellt diese Ungleichheiten besonders heraus, wenn es um die digitalen Zugänge in die Schule und damit zur Bildung geht oder um den Kontakt zu den Erzieher*innen im Kindergarten.

Die Veranstalter*innen gehen der Frage nach, inwiefern der digitale Wandel diese Ungleichheit verändert, minimiert oder verstärkt bzw. neue Formen der Ausgrenzung, Stigmatisierung und Differenzierung hervorbringt. Neben unterschiedlichen infrastrukturellen und technischen Voraussetzungen, sind die unterschiedlichen Nutzungspraktiken in Bezug auf Bildungsgrad und sozialem Umfeld wichtige Anhaltspunkte für digitale Ungleichheit. Zu befürchten ist, dass es von den zur Verfügung stehenden Kompetenzen und Schutzressourcen abhängt, ob die neuen Möglichkeiten eher als Chancen oder als Risiken erfahren werden.

Sozialarbeiter*innen und Pädagog*innen, deren Auftrag es ist, das selbstbestimmte Leben und die gesellschaftliche Teilhabe ihrer Adressat*innen zu befördern, sind gefordert sich mit den Ein- und Ausschließungsmechanismen der Digitalisierung auseinanderzusetzen, das eigene digitale Handeln zu reflektieren und Herausforderungen für die Fachpraxis zu formulieren. Dieser Thematik möchte sich der Fachtag erstmals als coronabedingte Onlineversion stellen.

Dazu wird Thomas Rathgeb vom Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg Ergebnisse der JIM-Studie (Jugend, Information, Medien) vorstellen, Frau Alexandra Klein von der Uni Mainz und Caroline Pulver von der FH Bern werden in ihrem Vortrag Möglichkeiten, Hürden, Zugänge zu Digitalisierung und sozialer Ungleichheit darstellen. Abschließend spricht Elke Höfler von der Uni Graz über soziale Ungleichheit durch die Nutzung sozialer Medien.

Der Fachtag steht in der inhaltlichen Kontinuität mehrerer Tagungen, die sich mit Armut von Kindern, Jugendlichen und Familien befasst haben und ist Ausdruck eines langfristigen gemeinsamen Engagements der Veranstalter für die Rechte von Kindern und eine moderne Kinderpolitik. Es ist dadurch gelungen, in Thüringen ein unabhängiges kinderpolitisches Fachforum zu etablieren, das die Fragen der Kinder- und Familienarmut in einem breiten gesellschaftlichen Kontext in regelmäßiger Form thematisiert. Sie richtet sich sowohl an die in der Praxis aktiven Fachkräfte als auch an Verwaltung, Politik und Wissenschaft.